

**Vorlage  
zur Beschlussfassung  
für die Bezirksamtssitzung am 02.07.2024**

- 1. Gegenstand der Vorlage:** BVV-Beschluss-Nr. 505/VI vom 21.02.2024  
Umfahrung Zehlendorfer Schönow-Kiez untersuchen  
Drucksachen-Nr. 0593/VI
- 2. Berichterstatter:** Bezirksstadtrat Urban Aykal
- 3. Beschlussentwurf:** Das Bezirksamt beschließt, der Bezirksverordnetenversammlung die beigefügte Vorlage zur Kenntnis zu geben.
- 4. Begründung:** Auf die beigefügte Vorlage zur Kenntnisnahme für die Bezirksverordnetenversammlung wird verwiesen.
- 5. Rechtsgrundlagen:** § 36 Abs. 2 Buchst. b) und e) BezVG
- 6. Finanzielle Auswirkungen:** Keine
- 7. Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung:** Keine
- 8. Veröffentlichung (BVV-BNr: 471/V):** ja
- 9. An der Vorlage hat mitgewirkt:** ./.

Urban Aykal  
Bezirksstadtrat

**Vorlage  
zur Kenntnisnahme  
für die Bezirksverordnetenversammlung**

- 1. Gegenstand der Vorlage:** BVV-Beschluss-Nr. 505/VI vom 21.02.2024  
Umfahrung Zehlendorfer Schönow-Kiez untersuchen  
Drucksachen-Nr. 0593/VI
- 2. Berichterstatter:** Bezirksstadtrat Urban Aykal

**3. Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 21.02.2024 den folgenden Beschluss gefasst:**

„Das Bezirksamt wird gebeten zu untersuchen, wie langfristig der Kiez im Block zwischen Machnower Straße, Sachtlebenstraße, Teltower Damm und Kleinmachnower Weg (Zehlendorfer Schönow-Kiez) vollständig vom Durchfahrtsverkehr entlastet werden kann. Dabei wird angeregt zu untersuchen, ob die Möglichkeit besteht, den Kleinmachnower Weg als Verlängerung des Beeskowdamms bis zur Sachtlebenstraße und die Sachtlebenstraße bis Machnower Straße sozialverträglich verkehrstechnisch so auszugestalten, dass eine Umfahrung des Zehlendorfer Schönow-Kiez möglich wird und somit dieser nicht mehr dem Durchfahrtsverkehr unmittelbar ausgesetzt ist. Tenor der Bemühungen ist es vor allem, die Konfliktbereiche Leo-Baeck-Straße, Nieritzweg, Andréezeile langfristig dauerhaft zu befrieden und die Wohn- und Aufenthaltsqualität in diesem Bereich dauerhaft zu erhöhen. Ausdrücklich ein Bestandteil dieses Antrages ist es, die Möglichkeit zu untersuchen, ob eine solche Entlastung vor dem Hintergrund des Erhalts der gewachsenen Strukturen um den Kleinmachnower Weg möglich scheint. In diesem Zusammenhang ist eine Projektion zu erarbeiten, welche Auswirkungen eine solche Verkehrsführung, auch auf den Durchgangsverkehr in Zehlendorf-Mitte, hat und welche Möglichkeiten es gibt, die zu erwartenden Verkehrsströme auch verkehrsberuhigt entlang dieser Trasse zu führen. Zudem sind auch Alternativen aufzuzeigen. Die Untersuchung soll erst erfolgen, wenn das Verkehrsgutachten für diesen Bereich vorliegt.“

Hierzu wird berichtet:

Aktuell wird eine Verkehrsuntersuchung für den Untersuchungsbereich zwischen Machnower Straße, Teltower Damm, Nieritzweg und Sachtlebenstraße durchgeführt, die die Reduzierung des Durchgangsverkehrs, Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Aufenthaltsqualität zum Gegenstand hat. Im Zusammenhang mit den bereits durchgeführten Beteiligungswerkstätten werden kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung geprüft.

Die Öffnung des Verkehrs in den Kleinmachnower Weg sowie in die Sachtlebenstraße würde den Durchgangsverkehr im Kiez nicht unterbinden, sondern nur verlagern und somit die Bewohner der Sachtlebenstraße und die Nutzer der Kleingartenanlage stärker belasten. Der Durchgangsverkehr in der Leo-Baeck-Straße und im Nieritzweg wäre dadurch auch nicht ausgeschlossen.

Da der Kleinmachnower Weg eine Verlängerung des Beeskowdamms bzw. der Goerzallee darstellt, würde durch die Öffnung vermutlich eine höhere Menge an Durchfahrtsverkehr generiert werden, als derzeit im Bestand vorhanden.

Demnach ist eine großräumige Verkehrsuntersuchung anzuraten, die sich nicht nur auf den Schönow-Kiez bezieht, sondern die Verkehrsverflechtung Zehlendorf / Brandenburg im Blick hat, um realistisch die künftigen Verkehrsmengen abschätzen zu können. Evtl. wäre es auch zielführender, die Stauproblematik an den Landesgrenzen zu beheben oder den Umweltverbund weiter zu stärken.

Aktuell ist der Kleinmachnower Weg mit einer Straßenbreite von 5,00 – 6,00 m nicht ausreichend ausgebaut. Es gibt im überwiegenden Abschnitt keine Gehwege, Straßenbeleuchtung und Straßenentwässerung. Daher wäre der Kleinmachnower Weg als I-Maßnahme neu herzustellen. Es müsste eine kostenintensive Investitionsmaßnahme angemeldet werden.

Darüber hinaus wären für die Öffnung und Ausbaus des Kleinmachnower Wegs Bebauungsplanverfahren durchzuführen (entweder Änderung oder Neuaufstellung), welche personelle und finanzielle Ressourcen verschiedener Fachämter bindet.

Ein hypothetischer Ausbau des Kleinmachnower Weges erfordert nicht nur die Ressourcen des Straßen- und Grünflächenamtes, sondern auch weiterer Fachämter des Bezirks und der Senatsverwaltungen, welche aufgrund der Personal- und Finanzknappheit derzeit nicht leistbar ist.

Es wird gebeten, den Beschluss damit als erledigt zu betrachten.

Cerstin Richter-Kotowski  
Stellv. Bezirksbürgermeisterin

Urban Aykal  
Bezirksstadtrat